



## MAGNIFICAT

Ein Marienkonzert für Flöte, Sopran, Cello und Rezitation  
Samstag 12. Mai 2012, 20 Uhr, Klosterkirche Bursfelde

Nach der erfolgreichen Aufführung des „Konzertes der Stille“ kommt Helge Burggrave mit einem weiteren Konzertprogramm – MAGNIFICAT – in die Klosterkirche Bursfelde. Am Samstag, 12. Mai 2012 um 20 Uhr, wird erneut die besondere Atmosphäre der alten Klosterkirche durch die Verbindung von Raum, Sprache und Musik erlebbar gemacht.

Die romanische Architektur als besonderer Ort der Stille wird ein wichtiger Bestandteil des Marien-Konzertes sein. Dieser Abend lädt ein, in die Stille hineinzugehen und den unterschiedlichen Facetten des Lobgesangs der Maria zu lauschen.

Texte von Rainer Maria Rilke und Hymnen der Hildegard von Bingen werden durch die Vertonungen des lateinischen Gebetes „Magnificat“ durch Johann Sebastian Bach und Helge Burggrave neu beleuchtet. So entsteht ein Zyklus, der den Lobgesang der Maria erweitert und neue Räume öffnet, indem er Bibeltext, mittelalterliche Marienverehrung und moderne Lyrik miteinander verbindet.

Zu den Ausführenden gehören die in Bursfelde vom Konzert der Stille bekannte Sopranistin **Geraldine Zeller**, sowie die Solocellistin der Hamburger Philharmoniker **Olivia Jeremias**, die Leipziger Schauspielerin **Corinna Waldbauer** und **Helge Burggrave** (Flöten, Konzept). Das von ihm neu konzipierte Marienkonzert „Magnificat“ knüpft an Helge Burggrades spartenübergreifenden Kulturprojekte wie die Oratorien „Stella Maris“, „Jehoschua“ oder das „Konzert der Stille“ an, die über Hamburg hinaus große Resonanz auslösten, teilweise verfilmt wurden oder als CD-Einspielung vorliegen. Dabei arbeitete er u.a. mit Claus Bantzer, Iris Berben, Michael Batz, dem Harvestehuder Kammerchor, der Kölner Dommusik und dem Ensemble Resonanz zusammen.

**Karten zu 15 (erm. 12) Euro sind ab sofort bei Claudia Oelze, mail: [oelze@gmx.de](mailto:oelze@gmx.de) vorzubestellen oder an der Abendkasse erhältlich.** Abholung und Bezahlung der vorbestellten Karten am Konzerttag ab 18.30 Uhr an der Abendkasse.

### Magnificat-Seminar:

Eine besondere Möglichkeit der Vorbereitung auf das Konzert und der Vertiefung der Marien-Thematik bietet ein Magnificat-Seminar im Kloster Bursfelde vom 11. bis 13. März 2012 unter der Leitung von Helge Burggrave.

Weitere Informationen unter [www.burggrave.de](http://www.burggrave.de)

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Claudia Oelze, Brahmstr. 1, 37085 Göttingen  
Tel: +49 (551) 381 337 56, Mobil: 0151 21 65 85 91, [oelze@gmx.de](mailto:oelze@gmx.de)

# Magnificat – Marienzyklus

## Ausführende



**Helge Burggrabe** studierte an der Hamburger Musikhochschule und zählt mit seinen innovativen Konzerprojekten inzwischen europaweit zu den gefragten Komponisten der jüngeren Generation. Sein Interesse gilt im besonderen der Verbindung von Musik und sakraler Architektur mit weiteren Kunstformen wie Tanz, Malerei, Installationen und Lichtkunst. Dabei arbeitete er mit Künstlern wie

Emmanuelle Bertrand, Iris Berben, Maria Jonas, Eberhard Metternich, Michael Batz und Ensembles wie dem Kammerchor Wernigerode, dem Vokalensemble Kölner Dom, Ensemble Resonanz u.a. zusammen. Der Durchbruch gelang ihm 2006 mit dem Oratorium STELLA MARIS, das zur 1000-Jahrfeier in der Kathedrale von Chartres uraufgeführt und von NDR/Arte verfilmt wurde. Weitere Aufführungsorte waren ua.: Bremer Dom, Mariendom Neviges, Basilique Vézelay, Kölner Dom. [www.burggrabe.com](http://www.burggrabe.com)



**Geraldine Zeller** (Sopran) studierte Lied- und Oratoriengesang sowie Gesangspädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und an der Guildhall School for Music London. Ihr Repertoire reicht von Hildegard von Bingen bis zur Moderne. Als international gefragte Konzertsängerin ist sie mit verschiedenen Orchestern wie den Hamburger Symphonikern, der Hamburger Camerata und dem Barockensemble Elbipolis aufgetreten. Mit Helge Burggrabe verbindet sie eine Zusammenarbeit in vielfältigen Konzertprojekten. [www.geraldinezeller.de](http://www.geraldinezeller.de)



Die Cellistin **Olivia Jeremias** führte bereits mit 20 Jahren Dvořáks Cellokonzert unter der Leitung von Sir Colin Davis in der Dresdner Semperoper auf. Als 1. Preisträgerin des Heran Wettbewerbes in Tschechien sowie Finalistin im Antonio Janigro Wettbewerb in Zagreb fand sie internationale Anerkennung. Olivia Jeremias tritt regelmäßig als Solistin mit verschiedenen Orchestern auf und war zu Gast bei namhaften Festivals in Irland, Spanien, England und USA. Seit 2005 ist sie Solocellistin der Philharmoniker Hamburg.



**Corinna Waldbauer** wurde in Magdeburg geboren und erhielt ihre Schauspiel-Ausbildung in Leipzig, Paris und München. Sie wirkte in zahlreichen freien Theaterprojekten sowie bekannten Film- und Fernsehproduktionen mit. Darüber hinaus gestaltete sie zahlreiche Hörspiele, u.a. für den MDR und arbeitete in einem Projekt der Deutschen Krebshilfe mit.

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Claudia Oelze, Brahmstr. 1, 37085 Göttingen

Tel: +49 (551) 381 337 56, Mobil: 0151 21 65 85 91, [oelze@gmx.de](mailto:oelze@gmx.de)

# Magnificat – Marienzyklus

## Pressestimmen

### **Schwäbische Zeitung, 7. September 2009**

Texte von Rainer Maria Rilke und Hildegard von Bingen sowie Melodien von ihr und von Bach hat Helge Burggrabe zusammen mit seinen eigenen Kompositionen zu einem die Seele berührenden Marienzyklus vereint. Sein Magnificat führte die Zuhörer bei der Premiere im Münster Heiligkreuztal in neue Dimensionen.

Helge Burggrabe, begnadeter Flötist mit unendlichen nuancenreichen Improvisationen, kleidete das Magnificat als zentralen Text der abendländischen Kultur in ein neues Gewand. (...)

Mit allen Gliedern der Blockflötenfamilie von Sopran bis Bass umrahmte Helge Burggrabe mit liebreizenden, emporsteigenden, aber auch meditativen Improvisationen Rilkes Texte ebenso wie die beeindruckenden sprachlichen und musikalischen Schöpfungen der Mystikerin Hildegard von Bingen. Für ihre gregorianischen Mariengesänge zeigte sich Geraldine Zeller (Sopran) mit ihrer wandlungsfähigen Stimme. Wenn dazu warme Töne der Blockflöte kommen, sind dies tief religiöse Momente emotionaler Ergriffenheit

Wie Burggrabe stets den Kirchenraum einbezieht, spielte das Münster Heiligkreuztal als Ort der Stille eine elementare Rolle. Sphärische Klänge von Flöte und der Shrutli-Box aus dem Rückraum schufen eine meditative Grundstimmung. Sie wurde ausgeweitet, indem beide Künstler in durchdachter Choreographie den gesamten Kirchenraum mit Altar, Ambo, Kommunionbank und Gängen in das marianische Gesamterlebnis einbauten. (...)

### **Weser-Kurier, 22. Dezember 2009**

Es ist ein Marienzyklus aus Musik und Rezitation, der sowohl klanglich als auch sprachlich einen großen Zeitbogen spannt. Auszüge aus dem Lukas-Evangelium in Latein, mittelalterliche Hymnen der Hildegard von Bingen, Rainer Maria Rilkes „Marienleben“ sowie ein zeitgenössisches Gedicht der Schweizer Nonne Silja Walter verschmolzen mit den Kompositionen von Johann Sebastian Bach, Jakob van Eyck und Helge Burggrabe zu einem ergreifenden Ganzen. Dessen Faszination lag wiederum in der absoluten Harmonie von Musik, Sprache und Raum, die gleichzeitig einer Huldigung der Stille gleichkam. Jede Geste, jedes Wort, jeder Ton – von den Künstlern sparsam gesetzt – wirkten dadurch umso potenziierter. (...)

Im und mit dem Raum sein, Flöte und Stimme durch verschiedene Plätze in der Kirche zu nuancieren, das war ein wesentlicher Bestandteil des Konzerts – so begab sich Burggrabe beim Ave generosa von Hildegard von Bingen nicht nur optisch hinter Zeller. Seine Improvisationen auf der Voice Flute ließen der Sopranistin auch allen Klangraum, den sie für diese große Hymne brauchte. Sie entfaltete ein mittelalterliches Hörerlebnis der Extraklasse. Im „Amen“ verschmolzen Gesang und Instrument zu einem einzigen Klang, der die anschließende Stille im Raum nahezu materialisierte.

Maria, die Mutter Jesus Christi, Gottesmutter, stand im Mittelpunkt des Programmes, welches gleichsam zu einer Einkehr in das eigene Innere einlud. Ein durchaus gewollter Effekt. Burggrabe sagte, es gehe nicht nur um ein Mysterienspiel außerhalb von sich selbst, sondern auch darum, im eigenen Ich die Anteile von Maria und Joseph auszumachen. (...).

#### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Claudia Oelze, Brahmstr. 1, 37085 Göttingen

Tel: +49 (551) 381 337 56, Mobil: 0151 21 65 85 91, oelze@gmx.de